

2005 wird die Schule Bräunsdorf in der Dorfstraße 47 100 Jahre alt. Was hat sich in dieser Zeit so alles ergeben?

Die Schulweihfeier 1905 war sicherlich ein Höhepunkt im Leben der damaligen Gemeinde. Die beiden alten Schulgebäude, die Kirchscheule am Kirchberg und die Schule im Oberdorf in der Oberen Dorfstraße 5 konnten der gewachsenen Kinderschar nicht mehr genügen und der Gemeinderat beschloss den Bau einer neuen schmucken Schule in der Mitte des Ortes.

Seit dieser Zeit sind Generationen von Bräunsdorfern in Ihrer Schule herangebildet worden. Die früheren Schulleiter Gerhard Canis, Walter Scheeler und Frau Oda Todoritschkow haben mir viele Begebenheiten aus dem früheren Schulalltag erzählt. Herr Canis schwärmte stets vom Heimatfest und der 50 Jahrfeier der Schule im Jahre 1955, wo unter seiner Regie im damaligen Gasthof das Theaterstück "der fliegende Teppich" aufgeführt wurde. Aber er erzählte auch von seiner Zeit als Lehrer vor 1945 und danach. Nach Kriegsende begann im Sommer 1945 der Unterrichtsbetrieb. Später mussten die früheren Lehrer ihren Dienst quittieren und Herr Canis wurde z.B. zur „Wiedergutmachung“ für die NS-Zeit in ein Arbeitslager nach Leuna geschickt.

In den 50 er Jahren wurde er dann wieder Schulleiter und blieb dies bis zu seiner Pensionierung. Danach kam der Spätaussiedler Walter Scheeler aus dem schlesischen Laubau nach Bräunsdorf und übernahm die Schulleitung. Herr Scheeler war ein sehr musisch begabter Mensch und bereicherte das kulturelle Leben unseres Ortes indem er den örtlichen Gesangsverein leitete und das beliebte Dorffest mit seinem Sohn gestaltete.

Nach der kurzen Ära der Teiloberschule, wo unsere Schule ein Anhängsel der Rußdorfer Grundschule war, konnten wir mit Frau Todoritschkow an der Spitze nach der Wende wieder eine eigenständige Grundschule betreiben. Mit viel Engagement hielt Frau Todoritschkow bis 2004 den Schulbetrieb der staatlichen Grundschule Bräunsdorf aufrecht. Im Gegensatz zu den getroffenen Beschlüssen des Ortschafts- und Stadtrates und den nach einer Klage beim Verwaltungsgericht vereinbarten Vergleich, sollte mit der letzten 4. Klasse die Grundschule im Schuljahr 2004/2005 planmäßig auslaufen.

Da kurz vor Schuljahresende das Schulamt und das Kultusministerium vom Vergleich abwichen und die letzte Grundschulklasse nach Wolkenburg beorderten, blieb bloß noch eine Eilentscheidung vor dem Gericht, welche zu unseren Ungunsten beschieden wurde.

Nun hat das neue Schuljahr begonnen und die Klasse 4 geht nach Wolkenburg in die Schule. Für die Stadt Limbach-Oberfrohna, welche uns in der Auseinandersetzung begleitete und trotz aller Bemühungen, das gleitende Auslaufen der Grundschule bis 2004/2005, im Verwaltungsgericht nichts erreichen konnte, verbleibt nun nur noch die Klage. Da die Klasse ja nun im neuen Schuljahr bereits in Wolkenburg eingeschult wurde, erscheint es bei einen in unserem Sinn positiven Ausgang des Verfahrens doch fraglich, ob den Kindern bei einer dann möglichen Zurückführung nach Bräunsdorf geholfen ist. Aber darüber sollen in einer Elternversammlung am 30.08.04 die Eltern entscheiden, ob die Klage seitens der Stadt aufrecht erhalten bleiben soll.

Insgesamt kann man einschätzen, dass diese Gesamtsituation in keiner Weise dem angestrebten geordneten, gleitenden Auslaufen der Grundschule entspricht und damit die betreffenden Kinder die Leidtragenden sind. Genau dieses Szenario wollte der Stadt- und Gemeinderat verhindern.